Bedeutung der Blühflächen

Wiesen erbringen wichtige Ökosystemdienstleistungen wie den Schutz von sauberem Trinkwasser, den Schutz des Bodens und seiner Fruchtbarkeit oder Klimaschutz durch die Speicherung von Kohlenstoff.

Um die Artenvielfalt bunter Blumenwiesen mit ihrem Insektenreichtum zu erhalten, ist es von besonderer Bedeutung, Blumenwiesen extensiv zu bewirtschaften oder neu anzulegen. Blütenreiche Wiesen dienen zahlreichen Insekten wie Wildbienen, Honigbienen aber auch Schmetterlingen oder Fliegen als Nahrungsgrundlage. Im Gegenzug werden Wild- und Kulturpflanzen von den Insekten bestäubt.

Die Förderung von bunten Blumenwiesen ist ein aktiver Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt!

Blütenreiche Wiesen sind nicht nur schön anzusehen, sondern bieten auch Lebensraum und Nahrung für zahlreiche Insekten. Diese bestäuben wiederum Wild- und Kulturpflanzen.

Helfen Sie mit, blütenreiche Wiesen in unserem Bamberger Land zu erhalten und zu fördern!

Gerne beraten wir Sie rund um die optimale Aussaat und Pflege von Blumenwiesen!

Landratsamt Bamberg
Untere Naturschutzbehörde
Brigitte Weinbrecht, Carolin Feyrer
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 85-572, -591
brigitte.weinbrecht@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege
Alexandra Klemisch, Claudia Kühnel
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 85-534, -527, -515
alexandra.klemisch@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

Landschaftspflegeverband Bamberg e. V.
Klaus Weber, Christine Hilker
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Tel. 0951 / 85-550
lpv-bamberg@lra-ba.bayern.de
www.lpv-bamberg.de

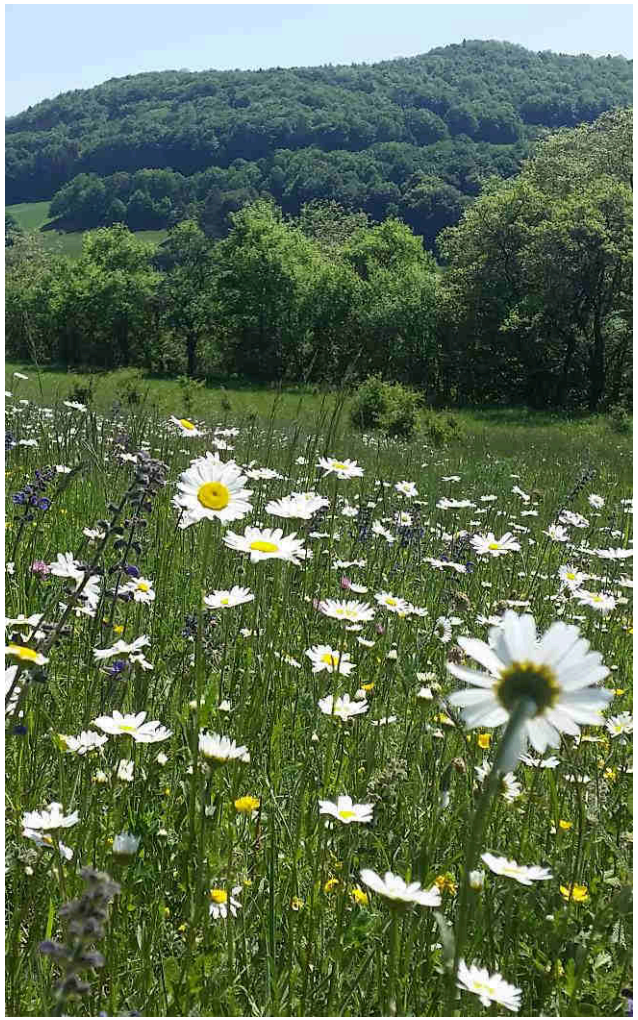
© 2019 Landratsamt Bamberg, Fachbereich Umweltschutz

Fotos: C. Hilker, K. Weber, B. Struck, B. Weinbrecht, A. Klemisch, C. Feyrer
Text & Layout: C. Feyrer, B. Weinbrecht, A. Klemisch

Landratsamt Bamberg
Umweltschutz

Blumenwiesen in der Landschaft

Praxishinweise für
Landwirte und Kommunen



Bunte Wiesen durch Artenanreicherung

Durch Mahdgutübertragung können artenarme Wiesen wieder mit bunten Wiesenblumen angereichert werden. Bei Übertrag wird das Mahdgut dafür von einer artenreichen Wiese zum Zeitpunkt der Samenreife gewonnen und auf die Empfängerfläche ausgebracht. Nach einigen Jahren extensiver Nutzung etabliert sich auch dort eine bunte Blumenwiese.

Bunte Wiesen durch Neuansaat

Vor der Ansaat muss der Boden vorbereitet werden. Pflügen oder fräsen mit anschließendem eggen stellt ein feinkrümeliges Saatbeet her. Der Boden sollte frei von Wurzelunkräutern sein, sonst wird die Neuanlage schnell zum Misserfolg. Am besten gedeihen Blumenwiesen auf mageren Böden.

Nach dem Aussäen das Saatgut anwalzen, jedoch nicht tief einarbeiten, denn viele Wildblumen sind Lichtkeimer.

Auf den vorbereiteten Boden wird das Saatgut oberflächlich ausgesät und danach leicht angewalzt. Viele Wildblumen sind Lichtkeimer, was bedeutet, dass die Samen nur bei ausreichendem Tageslicht keimen.

Das geeignete Saatgut finden

Bei der Wahl des richtigen Saatguts sind die Bodeneigenschaften ausschlaggebend, damit auch der Erfolg der Aussaat gewährleistet werden kann. Je nährstoffärmer ein Standort ist, desto größer ist die Artenvielfalt. Saatguthersteller oder die untere Naturschutzbehörde beraten Sie gerne bei der Wahl des richtigen Saatguts für Ihre Flächen!

Hinweise:
In der freien Landschaft darf nur gebietsheimisches Saatgut verwendet werden.

Das Pflügen von Dauergrünland bedarf grundsätzlich einer Genehmigung.

Infos zu Saatgut und Blumenwiesen

www.lfl.bayern.de/artentransfer

www.bluehende-landschaft.de

www.saaten-zeller.de

www.rieger-hofmann.de

Gebietsheimisches Saatgut einer Magerrasenmischung für basische Böden, bestehend aus Gräsern, Kräutern und Leguminosen.

Die extensive Nutzung erhält bunte Wiesen

- Mahdfrequenz herabsetzen auf ein bis zwei Schnitte pro Jahr (erster Schnitt nicht vor Ende Juni/Anfang Juli)
- Mähgut nicht mulchen, sondern abtransportieren, um Nährstoffanreicherungen zu vermeiden
- schneidende Werkzeuge statt Rotationstechnik verwenden
- auf Konditionierung verzichten
- auf hohe Schnitthöhe achten (nicht unter 10 cm), damit Kleintiere am Boden überleben können
- einen Altgrastreifen stehen lassen, um Insekten zu fördern

Förderung für extensive Grünlandnutzung

- Vertragsnaturschutzprogramme für Wiesen (H21-H26, N21)
- KULAP (B30, B40)

Die UNB oder das AELF beraten Sie gerne hinsichtlich einer für Sie geeigneten Förderung!

Margerite, Wiesen-Salbei und Wiesen-Glockenblume sind typische Arten der mageren Flachland-Mähwiesen. Durch eine extensive Bewirtschaftung werden diese Arten erhalten, sodass wir uns an ihrer Schönheit erfreuen können.